Ltg.-1636-1/B-8/4-2017

ANTRAG

der Abgeordneten Hinterholzer, Mag. Schneeberger, Kasser, Moser, Schuster und Lobner

gemäß § 34 LGO

zur Vorlage der NÖ Landesregierung Ltg.-1636/B-8/4-2017

betreffend **Verlängerung der Regionalförderung**

Im Zuge des Landeshauptstadtbeschlusses im Jahr 1986 wurde die Regionalförderung beschlossen und die ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH mit ihrer Umsetzung betraut.

In den 30 Jahren seit dem Start der Regionalförderung wurden insgesamt 2.825 Projekte mit einem Fördervolumen von rd. EUR 1.220 Mio. unterstützt und dadurch Investitionen von rd. EUR 2.893 Mio. ausgelöst.

Weiters konnte das Regionalförderprogramm seit dem EU-Beitritt erfolgreich in die EU-Regionalprogramme eingebunden und damit EU-Mittel im Ausmaß von fast 150 Mio. EURO gehebelt werden. Sowohl das aus dem Regionalförderbudget und EU-Mitteln kofinanzierte Cluster- und Technopolprogramm, als auch die RIZ-Gründungsberatung und die ecoplus Internationalisierungsoffensive sowie die Breitbandinitiative der NÖ Glasfaserinfrastrukturgesellschaft (NÖGIG) haben international hohe Anerkennung erfahren und wurden mit zahlreichen Auszeichnungen bedacht (Clustermanagement Excellence Gold Label, mehrfacher Regio Star Finalist, European Broadband Award 2016, etc.) und waren wesentlich daran beteiligt, dass NÖ als „Europäische Unternehmerregion" 2017 ausgezeichnet worden ist.

Mit den eingesetzten Regionalfördermitteln wurden seit 1987 einerseits über 21.000 Arbeitsplätze geschaffen bzw. gesichert, andererseits auch wesentliche wirtschaftspolitische Impulse gesetzt und eine Vielzahl an regionalen Leitprojekten mit hohen Wertschöpfungseffekten unterstützt wie z.B:

- Technologiezentren Krems, Tulln, Wr.Neustadt und Wieselburg
- Therme Laa/Thaya
- Loisium Weinerlebniswelt
- Kamp-Thaya-March-Radweg
- Landesausstellung Pöggstall
- Messeinfrastruktur Tulln, Wr.Neustadt, Wieselburg
- Schloßhof
- Wirtschaftspark Kematen
- Solebad Göstling
- Draisinenbahn Ernstbrunn

Die Programmumsetzung wird halbjährlich im Rahmen einer Balanced Score Card (BSC) durch die Abteilung WST3 und einen externen Experten evaluiert. Darüber hinaus werden insbesondere die EU-kofinanzierten Projekte laufend umfangreichen Finanzkontrollen bis hin zum Europäischen Rechnungshof unterzogen.

Das Regionalförderprogramm ist somit eine wesentliche Säule zur Umsetzung der Wirtschafts- und Tourismusstrategie NÖ und leistet damit – ergänzend zu den sonstigen Unterstützungsmaßnahmen des Landes NÖ in den Bereichen Wirtschaft, Technologie, Tourismus und Kultur - einen wesentlichen Beitrag zur prosperierenden Entwicklung der Regionen in NÖ.

Auch wenn das laufende Programm noch bis Ende 2020 läuft, ist es erforderlich, jetzt schon die Weichen für eine Verlängerung zu stellen:

a) Derzeit laufen die Diskussionen über die zukünftige Gestaltung der EU-Programmplanungsperiode, wobei davon ausgegangen wird, dass eine neue EU-Förderperiode ebenfalls sieben Jahre betragen wird. Daher soll auch die weitere Verlängerung der Regionalförderung an die kommende EU-

Programmplanungsperiode (voraussichtlich 2021-2027) gekoppelt werden, denn nur durch mehrjährige Programme kann Planungssicherheit für Gemeinden und Projektträger geschaffen werden.

Mit diesem Beschluss sollen auch die Bemühungen des Landes NÖ auf nationaler und EU-Ebene im Hinblick auf die Weiterführung der EU-Regionalförderung zur Unterstützung der wirtschaftlichen Entwicklung der Regionen explizit unterstützt werden – insbesondere die von NÖ gestartete „Initiative der Regionen Europas zur Verlängerung der EU-Regionalpolitik nach 2020", der sich bis dato 338 Regionen Europas angeschlossen haben.

b) Auf Bundesebene wurde im Sommer 2017 der Masterplan „Ländlicher Raum", das Programm einer gesellschaftspolitischen Bewegung für einen starken ländlichen Raum, verabschiedet. Um sich zeitgemäß und erfolgreich entwickeln zu können, sind ländliche Räume auf entsprechende Rahmenbedingungen und Infrastrukturen, wie z. B. einem funktionierenden Breitbandnetz, angewiesen. Immerhin lebt zwei Drittel der österreichischen Bevölkerung im ländlichen Raum. Regionalität wird zudem für die Bevölkerung immer wichtiger. Die Regionalförderung unterstützt mit Projekten die Entwicklung des ländlichen Raums genau in den Bereichen, die in diesem Masterplan angesprochen werden. Eine Verlängerung der Regionalförderung ist daher ein weiteres starkes Signal für deren zukünftige Weiterentwicklung.

c) Sowohl Projekte im Rahmen der EU-Programmplanungsperiode als auch Projekte, die zur Stärkung des ländlichen Raumes dienen sollen, bedürfen allerdings einer bestimmten Entwicklungszeit um Programminhalte, Finanzierung und Umsetzung planen zu können. Bereits jetzt entwickelte Programme (z.B. Cluster-/Technopolproramm, Breitband) benötigen daher auch nach Ablauf des derzeit laufenden Regionalförderprogramms eine gewisse Umsetzungssicherheit.

Mit der Verlängerung des Regionalförderprogramms soll daher auch dokumentiert werden, dass für die kommenden Herausforderungen der regionalen Entwicklung ausreichend Ressourcen für eine nachhaltige Schaffung von Infrastruktur und regionalen Leitprojekten zur Verfügung gestellt wird.

Durch die Verlängerung des Regionalisierungsprogramms sollen in den Jahren 2021 bis 2027 (gekoppelt an die Laufzeit der nächsten EU-Programmperiode) jährlich EUR 32 Mio. (abzüglich der anteiligen Vorbelastungen aus den Vorjahren und dem Abwicklungsaufwand der ecoplus Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH) für wertschöpfungsorientierte und für die Region bedeutsame Projekte zum Einsatz kommen. Die Regionalförderung soll sich an den strategischen Vorgaben des Landes sowie an einer nachhaltigen, wirtschaftlichen Wirkung der Projekte orientieren.

Die Genehmigung der einzelnen Projekte erfolgt wie bisher durch Beschlussfassung der NÖ Landesregierung.

Die Gefertigten stellen daher den

A n t r a g :

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

„Die NÖ Landesregierung wird aufgefordert, das mit 1986 gestartete Regionalisierungsprogramm analog zu der kommenden EU-Programmplanungsperiode (voraussichtlich Ende 2027) im Sinne der Antragsbegründung zu verlängern."